Müller, Paul

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

setzen, dass auch diese Angelegenheit eine des grossen Unternehmens und seiner Geschichte würdige Lösung finden werde.

Im übrigen werde bei allen, die an der Gotthardbahn tätig waren, das Bewusstsein sich erhalten, an einem grossen Kulturwerk mitgewirkt zu haben. Dieses gemeinsame Bewusstsein sei das Band, das alle an der Versammlung Anwesenden verbinde.

Ehrung von Professor Dr. Georg Lunge. Der 70. Geburtstag, den Professor Lunge am 15. September d. J. gefeiert hat, bot für seine zahlreichen Freunde und Verehrer Anlass zu einer Feier, an der vertreten waren: Die schweizerische Technische Hochschule, die Universität Zürich, die Schweizerische Gesellschaft für chemische Industrie, der Verein deutscher Chemiker, die technische Hochschule zu Karlsruhe, deren Ehrendoktor Prof. Lunge ist, der Verein zur Wahrung der Interessen der deutschen chemischen Industrie, die Sektion Newcastle der Society of chemical Industrie, die italienische chemische Gesellschaft, die österreichischen Schüler und Freunde des Jubilars, der Stadtrat von Zürich usw. Zahlreiche Glückwunschtelegramme aus allen Weltgegenden trafen zu dem Bankette ein, das auf der Meise eine auserlesene Schar von Trägern in der Wissenschaft berühmter Namen vereinigte. Wir schliessen uns nachträglich all den Glückwünschen für den um die Wissenschaft und besonders auch um unser Polytechnikum so hoch verdienten Gelehrten und Lehrer an.

Eine unter seinen ehemaligen Schülern und seinen Kollegen sowie bei Firmen der chemischen Industrie veranstaltete Sammlung ergab bisher Beiträge von rund 40 000 Fr., die dem Jubilar zur Verfügung gestellt und von ihm zu einer „Georg Lunge-Stiftung" bestimmt wurden, mit dem Zwecke, diplomierten Chemikern weitere wissenschaftliche Studien zu erleichtern.

Basler Stadttheater. Am 20. September 1909 hat im Basler Stadttheater die Eröffnungsvorstellung stattgefunden. Nach der Vorstellung vereinigten sich die Gäste der Theatergesellschaft, die von Nah und Fern in grosser Zahl erschienen waren, im Saale des Theaterkasinos zu einem Bankett. Besonders gefeiert wurde an diesem auch Architekt *Fritz Stehlin,* der den Wiederaufbau und die gesamte Einrichtung des ganz neu ausgestatteten Hauses geleitet hat. Mit Worten der grössten Anerkennung überreichte ihm der Präsident des Theaters zum Andenken an den Tag eine prächtige Broncestatuette von Girardon. Der Gefeierte erinnerte an den Erbauer des abgebrannten Theaters, J. J. Stehlin-Burckhardt, dem das grösste Verdienst an dem Bauwerk zukomme. Wir hoffen, demnächst unsern Lesern von der neuen Innenausstattung einige Ansichten im Bilde vorführen zu können.

Rickentunnel. Aus dem Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission des Grossen Rates von St. Gallen, die an Ort und Stelle von dem bauleitenden Sektionsingenieur der S. B. B. Erkundigungen darüber eingeholt hat, geht hervor, dass nunmehr mit der Auswechslung der ungenügenden Kalksteingewölbe-Partien durch Wölbungen in Gotthardgranit bezw. Gneis demnächst begonnen werden soll. Für diese Arbeit seien 8 bis 9 Monate in Aussicht genommen. Die Kosten dieser Rekonstruktionsarbeiten sollen rund 400 000 Fr. betragen; deren Bezahlung bildet den Gegenstand eines der Prozesse, die zwischen der à Forfait-Bauunternehmung und den S. B. B. schweben.

Asyl für arme Gemütskranke in Meilen. Zu dem nach den Plänen der Architekten *Rittmeyer & Furrer* in Winterthur in Meilen zu erstellenden Bau eines Asyls für Gemütskranke, der eine Auslage von rund 300 000 Fr. verursachen wird, sind die Mittel durch Sammlung im Kanton Zürich nahezu aufgebracht, sodass die Verwirklichung des Projektes in Bälde bevorsteht.

Preisausschreiben.

Preisausschreiben an der Turiner Weltausstellung 1911. Die Turiner Handelskammer hat einen Preis von 50 000 Fr. ausgesetzt, der anlässlich der Weltausstellung in Turin derjenigen Erfindung oder Entdeckung zuerkannt werden soll, die in irgend einer Weise oder irgend welcher Hinsicht der praktischen Volkswirtschaft in ganz hervorragendem Masse zum Vorteil gereicht. Vom Wettbewerb sind Erfindungen ausgeschlossen, die vor dem Jahre 1908 bekannt geworden sind. Ein besonderes internationales Preisgericht wird sein Urteil im Laufe des Jahres 1911 abgeben. Näheres ist bei der „Schweiz. Zentralstelle für das Ausstellungswesen" in Zürich zu erfahren.

Konkurrenzen.

Graubündner Kantonalbank in Chur (Band LIII, Seite 197, Band LIV, Seite 113 und 173). Das Preisgericht hat folgende Preise zuerkannt:

I. Preis (3000 Fr.) ex æquo Motto: „Marenghin", Verfasser: Architekten *Schäfer & Risch* in Chur.

I. Preis (3000 Fr.) ex æquo Motto: „Krösus", Verfasser: *Heinrich Bräm* und *Fritz Grimm,* Architekten in Zürich.

II. Preis (1800 Fr.) Motto: „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst", Verfasser: Architekten *Karl Kündig* und *Heinrich Oetiker* in Zürich V.

III. Preis (1200 Fr.) Motto: „Postplatz", Verfasser: Architekten *Kuder & v. Senger* in Zürich.

IV. Preis (500 Fr.) ex æquo „Motto: „Or Grischun", Verfasser: Architekten *Joss & Klauser* in Bern.

IV. Preis (500 Fr.) ex æquo Motto: „Alte Post", Verfasser: Arch. *Adolf Bräm* in Zürich.

Die sämtlichen Pläne sind vom 17. September bis zum 3. Oktober d. J. im neuen Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn in Chur öffentlich ausgestellt, an Wochentagen je von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags, Sonntags von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 5 Uhr nachmittags.

Nekrologie.

† **H. C. Loizo.** Wir erhalten nachträglich Nachricht von dem Ableben unseres am 8. Juni d. J. im Alter von nur 41 Jahren verstorbenen, bei seinen Studiengenossen im besten Andenken stehenden Kollegen, Ingenieur Herkules C. Loizo. Loizo stammte aus Andros (Griechenland), wo er im Jahre 1868 geboren wurde. Nach Absolvierung des dortigen Gymnasiums besuchte er in Genf das Gymnasium und trat dann zunächst in die mechanische und hierauf in die Bauingenieurabteilung des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich ein, an der er sich im Jahre 1891 das Diplom erwarb. Zunächst wurde er hierauf bei der schweizerischen Nordostbahn als Ingenieur angestellt und arbeitete dann bei der Direktion der badischen Staatsbahn in Karlsruhe. Später wandte er sich dem Wasserbaufache zu und erhielt eine Anstellung bei der Wasser- und Hafen-Bauinspektion in Bremen, die er mehrere Jahre lang bekleidete, um dann in gleicher Stellung nach Hamburg berufen zu werden. Im Frühjahr 1904 wurde er zum städtischen Bauinspektor in Mannheim ernannt und verblieb bis zuletzt in dieser Stellung. Während seiner ganzen, nahezu zwanzigjährigen Berufstätigkeit hat sich der Verstorbene durch unermüdlichen Fleiss und peinliche Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet. Aus der Reihe der durch ihn ausgeführten Bauten sei unter andern die von ihm entworfene grosse Rheinstrassenbrücke in Mannheim erwähnt. Solcher rastlosen Tätigkeit waren aber seine physischen Kräfte nicht gewachsen und Loizo sah sich gezwungen, in der Pflegeanstalt Illenau bei Achern in Baden Heilung seiner zerrütteten Nerven zu suchen, wo er am 8. Juni 1909 gestorben ist.

† **Dr. P. Müller.** Zu Neuhausen ist am 8. September d. J. der technische Direktor des Werkes Neuhausen der Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft Dr. Paul Müller an einem Herzschlag verschieden. Müller wurde am 28. April 1860 in Birmenstorf (Aargau) geboren, erwarb am Aarauer Gymnasium die Maturität und widmete sich dem Studium der Chemie zuerst am eidgenössischen Polytechnikum (1878) und dann an der Universität Zürich, an der er promovierte und einige Jahre lang als Assistent von Professor Merz arbeitete. Im Jahre 1887 trat er in die Dienste der Schweizerischen Metallurgischen Gesellschaft, aus der die Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft Neuhausen hervorging. Seit 1895 war ihm die Betriebsleitung des Werkes Neuhausen übertragen; auch wirkte er bei der Neueinrichtung der Filialwerke Rheinfelden, Lend und Chippis mit. Seit einigen Jahren hatte ihn ein schleichendes Leiden genötigt, sich aus den geselligen Kreisen, in denen er ein stets gern gesehener Gast war, allmählich ganz zurückzuziehen.

Literatur.

Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften. Im Verein mit Fachgenossen herausgegeben von *Otto Lueger.* Mit zahlreichen Abbildungen. Zweite vollständig neu bearbeitete Auflage. Siebenter Band: Papierfärberei bis Schwefelsäure.